

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Versammlungen internationaler Organisationen, die mit dazu beigetragen haben, die Didacta 81 zu einem Treffpunkt der internationalen Fachwelt zu machen. Ebenfalls am Samstag, 28. März 1981, schloss die Studium 81, 1. Internationale Schulmesse, ihre Tore. Die nächste Didacta in Basel wird in der ersten Hälfte des Jahres 1984 stattfinden.

Erklärung der KOSLO zum Schuljahrbeginn

Eine Mehrheit der Lehrer befürwortet in gesamtschweizerischem Interesse die Koordination des Schuljahrbeginnes.

Sie setzt sich für föderalistische Lösungen ein, wo sie möglich und sinnvoll sind. Deshalb treten die Lehrer auch in der Frage des Schuljahrbeginnes für eine Lösung ein, die durch Selbst-Koordination der Kantone statt durch das Eingreifen des Bundes herbeigeführt wird.

Das Vorgehen der Kantone Zürich und Bern, in diesem Jahr Parlament und Volk darüber entscheiden zu lassen, ob das Schuljahr nach den Sommerferien beginnen soll, wird deshalb unterstützt.

Die Delegiertenversammlung der Konferenz Schweizerischer Lehrerorganisationen vom 25. März 1981 befürwortet mit 33 Stimmen zu 0 Gegenstimmen (bei 3 Enthaltungen), den Schuljahrbeginn auf die Zeit nach den Sommerferien zu verlegen.

Mitteilungen

Corrigenda zu Nr. 6

Zu unserm Bedauern sind im Artikel «Gedanken zu Pestalozzis Anschauungsbegriff» von Dr. Arthur Brühlmeier einige Druckfehler stehen geblieben, die z.T. sinnstörend wirken und hier korrigiert werden sollen:

S. 195, rechte Spalte, 6. Zeile von unten:

Nun wird aber die **S**prache nicht von der Sache...

S. 199, rechte Spalte, Zwischentitel: **I**nnere Anschauung

S. 200, rechte Spalte, 14. Zeile:

Anteilnahme an seinen **F**reuden und Leiden...

S. 201, linke Spalte, 8. Zeile von unten:

sind **w**ir existentiell und ganz persönlich herausgefordert.

Biblisch-katechetische Studienreise nach Jordanien und Israel vom 19. Juli bis 8. August 1981

für Lehrer, Katecheten und Studenten.

Leitung: Dr. Walter Bühlmann, Dozent für Altes Testament am Katechetischen Institut, Luzern.

Die Reise versucht zu einem vertieften Verständnis der Welt der Bibel anzuregen. Wir fahren zuerst nach Jordanien, erleben in der zweiten Woche die einzigartige Landschaft Galiläas und schliesslich nehmen wir Quartier in Jerusalem und lernen von dort aus die Stadt und ihre nähere Umgebung kennen.

Die beiden Länder, Jordanien und Israel, haben eine reiche Geschichte und vielfältige Beziehungen zur Welt der Bibel. Wir können bei den Erzählungen über Abraham und Lot beginnen und mit der Apostelgeschichte

schliessen. Zahlreiche bekannte Stätten erzählen hier aus biblischer Zeit und lassen zugleich ein Stück des modernen Orients erfahren.

Wer hier mitfährt, verzichtet auf einigen Komfort, den Pilgerreisen heute sonst häufig aufweisen. Wir übernachten meistens in Jugendherbergen (die in Israel auch von Erwachsenen besucht werden). Dafür wird zu einem günstigen Preis ein originelles Reiseprogramm geboten, das einen intensiven Kontakt mit dem Land und der Geschichte Israels und ein sachorientiertes Studium vieler archäologisch interessanter Orte vermittelt.

Die Teilnahme an einem Wochenende zur Vorbereitung der Reise am 13./14. Juni 1981 in Luzern gehört mit zum Programm.

Preis für die 21tägige Reise: Fr. 2400.- (für Studenten: Fr. 2200.-). Ein ausführlicher Prospekt ist bei der BPA, Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Telefon 01-2026674, zu beziehen.

Volkswirtschaft für Schüler (8.-10. Schuljahr) in 6 Tonbildschauen zu 6 Themenkreisen

einfach, verständlich, veranschaulicht mit vielen Beispielen aus dem täglichen Leben. (Spieldauer je ca. 5 Minuten).

– Notwendige Geräte: 1 Dia-Projektor, 1 Tonband-Kassettengerät

– Gerahmte, numerierte Einzeldiapositive 5/5 für jeden beliebigen Kleinbildprojektor

– Tonbandkassette mit Kommentartext, Musik und Geräuschen und hörbarem Bildwechselsignal für manuellen Bildtransport.

Gratis-Verleih:

Sandoz Lehrmittelverleih, 4002 Basel, Tel. 061 / 24 60 17.

Thurgauische Sekundarlehrerkonferenz, Bucherstrasse, 9556 Affeltrangen.

Amt für Unterrichtsforschung und -Planung, Berner Schulwarte, Helvetiaplatz 2, 3005 Bern.

Dokumentations- und Beratungsstelle für Lehrmittel und Unterrichtshilfen des Kantons Aargau, Im Hag 9, 5033 Buchs.

Druckschriften- und Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden, Planaterrastrasse 16, 7001 Chur.

Didaktisches Zentrum Luzern, Warteggstrasse 9, 6005 Luzern.

Kantonale Lehrfilmstelle St. Gallen, Ekkehardstrasse 1, 9000 St. Gallen.

Pestalozzianum Zürich, Mediothek, Beckenhofstrasse 31-37, 8035 Zürich.

Förderungspreis 1981 der Stiftung Landis & Gyr Zug

Anlässlich ihres 75jährigen Bestehens hat Landis & Gyr 1971 eine unabhängige Stiftung zur Unterstützung gemeinnütziger Bestrebungen errichtet.

Die Stiftung Landis & Gyr verleiht periodisch einen Förderungspreis und unterstützt kulturelle, wissenschaftliche sowie karitative Werke.

Der Förderungspreis beträgt Fr. 25 000.-. Er dient alternierend der Unterstützung und Förderung junger Kulturschaffender oder Wissenschaftler, die in der Schweiz leben.

Der Förderungspreis 1981 wird für *Erwachsenenbildung* ausgeschrieben.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen können beim Sekretariat der Stiftung Landis & Gyr, Postfach, 6301 Zug, bezogen werden. Die Anmeldungen sind bis 16. Oktober 1981 an das Sekretariat der Stiftung Landis & Gyr zu richten.

Auszug aus dem Reglement**Zweck:**

Förderung einer im Bereich der offenen, nicht betriebs- oder institutionsinternen Erwachsenenbildung tätigen Person.

Höhe des Preises:

Fr. 25 000.-.

Jury:

Eine unabhängige Expertenkommission bestehend aus:

- Hubert Bausch, Luzern
- Armand Claude, Stans

- Jean-Marie Moeckli, Porrentruy sowie der Stiftungsrat.

Die Entscheidung der Jury ist endgültig. Es wird darüber keine Korrespondenz geführt.

Bewerber:

Einzelpersonen, die in der Schweiz im Bereich der Erwachsenenbildung tätig sind. Gruppen (Teams) müssen sich durch einen Verantwortlichen vertreten lassen.

Einzureichende Projekte:

- Dokumentierte zukunftsweisende Aktionen der Erwachsenenbildung, an denen der Bewerber massgeblich beteiligt war/ist.

- Berichte über systematische Versuche, die für die Erwachsenenbildung in der Schweiz wegweisend sind.

- Wissenschaftliche Untersuchungen und theoretisch fundierte Darstellungen in Verbindung mit der Praxis der Erwachsenenbildung.

Kriterien:

- Erwachsenenbildung, wie sie hier gefördert werden soll, versteht sich im Sinne des durch den Club of Rome für die achtziger Jahre veröffentlichten Berichtes «Das menschliche Dilemma».

- Keine Gewinnstrebigkeit; keine Konkurrenzierung bestehender Geldgeber; Möglichkeit, dank der Auszeichnung die Arbeit im gleichen Sinne weiter zu führen; keine Folgekosten für die Stiftung.

59 praktische Tips für Umweltbewusste

Die «Aktion Saubere Schweiz» – seit Jahren im Bereich des praktischen Umweltschutzes mit Schwerpunkt auf den festen Abfallstoffen engagiert – hat ihre bestehende Broschüre mit vielen im Alltag anwendbaren Tips und Empfehlungen gründlich überarbeitet, mit zusätzlichen Tips ergänzt und dem Ganzen mit Illustrationen des bekannten Cartoonisten Jürg Furrer eine auch grafisch ansprechende Note gegeben.

Zu beziehen ist die Broschüre mit den 59 Tips zum Preis von Fr. 3.- / 10 Stück (einzelne Exemplare sind gratis!) bei der Aktion Saubere Schweiz, Postfach 105, 8031 Zürich, Tel. 01 / 44 63 63.

**Heilpädagogisches Seminar Zürich:
Aus dem Fortbildungsprogramm****Kurs 3**

«Das ‚schwierige Kind‘; welche Chancen gebe ich ihm, welche Chancen gibt es mir?»

Fortbildungskurs für Kindergärtnerinnen.

Wir möchten erfahren, welche Kinder uns Schwierigkeiten bereiten und möchten besser verstehen lernen, worin diese Schwierigkeiten begründet liegen.

Leitung: Dora Gerber, Dr. Ruedi Arn.

6 Donnerstagnachmittage von 13.30 bis 17.00 Uhr: 29. Oktober, 5. November, 12. November, 19. November, 26. November und 3. Dezember 1981 im HPS in Zürich.

Kurs 19

«Wie und in welchen Situationen lässt sich Rhythmik in den Unterrichtsalltag einbauen?»

Aufbaukurs in heilpädagogischer Rhythmik für Kindergärtnerinnen und Lehrer.

Erweitern der Kenntnisse über die Anwendungsmöglichkeiten der Rhythmik. Entdecken und/oder Weiterentwickeln von Bezügen zwischen Rhythmik und Unterrichtsfächern. Die Praxis-Erfahrungen und Bedürfnisse der Kursteilnehmer bestimmen die Gestaltung des Kurses mit.

Leitung: Alice Thaler-Battistini.

4 Samstagnachmittage von 13.30 bis 18.00 Uhr: 31. Oktober, 7. November, 14. November, 21. November 1981 im HPS in Zürich.

Kurs 15

«Älterwerden in helfenden Berufen».

Im Gespräch sich gemeinsam mit den Problemen des Älterwerdens im eigenen Berufsalltag auseinandersetzen. Gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die uns ein Stück weit vor Resignation, Rückzug, Routine und anderen «Selbstschutzmechanismen» bewahren.

Leitung: Emil Hintermann.

Freitag, 12. Juni 1981, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 14. Juni 1981, 16.00, auf dem Hasliberg (Brünig).

Das Fortbildungsprogramm sowie Auskünfte zu den einzelnen Kursen erhalten Sie im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich; Tel. (01) 47 11 68 / (01) 251 24 70.

Intensives und fröhliches Leben und Lernen in einer Gruppe

Schweizer Jugendakademie, mehrwöchige Bildungskurse für junge Erwachsene. Politisch und konfessionell offen. Keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Programme und Information bei Schweizer Jugendakademie, 9400 Rorschacherberg. Telefon 071 / 42 46 45.

Unsere nächsten Kurse:

4.-16. Mai 1981

Alt und jung, Pilotkurs. Ältere und junge Teilnehmer werden miteinander nach ihrem gemeinsamen und verschiedenen Rollen und Aufgaben in unserer

Gesellschaft fragen und Folgerungen daraus ziehen, in die Vergangenheit schauen und die Zukunft planen.

6. Juli bis 15. August 1981

6 Wochen aufs Land. Welche Vorstellungen und Hoffnungen werden mit dem Leben auf dem Land verbunden? Wir lernen Sonn- und Schattenseiten dieses Landlebens kennen und setzen uns mit aktuellen politischen Fragen auseinander, wie Landflucht – Stadtfucht, Zentren und Randgebiete, Landwirtschaftspolitik usw.

21. August bis 5. September 1981

Dänemark – Studienreise. Kontakte mit staatlichen und freien Volksschulen, privaten und öffentlichen sozialen Institutionen und mit dem Freistaat Christiana.

Lager und Reisen mit der Jungen Kirche

Bildhauer-Woche im Kärpfgebiet, Hochtourenlager in Moiry, Begegnungslager in Frankreich, Aufbau- und Erbebenlager in Südtalien, Tanz-, Sing- oder Bibellager in der Ostschweiz, Leiterkurse...!

Über 40 günstige Ferienangebote finden Sie im neuen Sommer- und Herbstferienprospekt der JK. Die Lager stehen allen Jugendlichen ab 12 resp. 15 Jahren offen. Sich entspannen, spielen, wandern, singen, reisen, eine echte Gemeinschaft werden und gemeinsam nach Antworten auf Glaubens- und Lebensfragen suchen sind Ziele der JK-Lager.

Detaillierte Angaben über das reichhaltige Angebot finden Sie im Ferienprospekt der JK.

Bestellen Sie ihn sofort bei:

Junge Kirche Schweiz,

Zeltweg 9, 8032 Zürich, Telefon 01 - 47 19 57.